

Waldkita Pätz

Träger der Kita ist die Gemeinde Bestensee

Eichhornstraße 4-5

15741 Bestensee

Tel: 033763-99842


Waldkita

Fernstraße 8

15741 Bestensee / OT Pätz

Tel: 033763 – 61959

Bild oder Logo



Inhalt

1. Vorwort	1
2. Vorstellen der Einrichtung	2
2.1 Träger der Einrichtung	2
2.2 Geschichte der Kindertagesstätte	2
2.3 Lage	2
2.4 Soziales Umfeld	2
3. Rahmenbedingungen	3
3.1 Gebäude und Außengelände	3
3.2 Gruppenstruktur	4
3.3 Das Team	4
3.4 Öffnungszeiten/Tageablauf	5
3.5 Versorgung	5
4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	6
4.1 Pädagogischer Ansatz	6
4.2 Gesetzlicher Auftrag	6
4.3 Beobachten und Dokumentieren	6
4.4 Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII	7
4.5 Eingewöhnung und Übergänge	8
4.6 Partizipation und Beteiligung der Kinder	8
4.7 Bildungsgrundsätze	9
4.8 Schulvorbereitung	11
5. Zusammenarbeit mit den Eltern	12
5.1 Aufnahmegespräche	12
5.2 Entwicklungsgespräch	12
5.3 Kita Ausschuss	12
5.4 Weitere Formen der Elternarbeit	12
6. Beschwerdemanagement	13
7. Qualitätsentwicklung	14
8. Impressum	14

1. Vorwort

Das vorliegende Konzept versteht sich als Grundlage der Arbeit unserer Waldkita in Pätz.

Es kann nur eine Momentaufnahme sein, denn wir und unsere pädagogische Arbeit befinden sich in einem ständigen Entwicklungsprozess.

Unser Anliegen ist es, den Kindern im Kita-Alltag einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen. Wir möchten sie begleiten, freudig ihre Lebenswelt erkunden.

Wertschätzung, Offenheit, partnerschaftlicher Umgang, Hilfestellung bei Kontaktaufnahme und Konfliktbewältigung, Trost spenden, sind wichtige Inhalte unsere Arbeit.

Ferner gehören zu den Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit vielfältige Bewegungsangebote, die Begleitung des kindlichen Spiels als natürliches Lernmedium, Förderung der Sprachentwicklung und die Erziehung zur Selbstständigkeit.

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und erleichtert die Eingewöhnung. Feste Bestandteile im Tagesablauf sind etwa das Freispiel im Außengelände der Kita, das den Kindern viel Freiraum zu körperlichen Betätigung und Sinneserfahrung bietet.

2. Vorstellen der Einrichtung

2.1 Träger der Einrichtung

Gemeinde Bestensee, Eichhornstraße 4-5, 15741 Bestensee

2.2 Geschichte der Kindertagesstätte

1949 wurde am Standort Pätz Fernstraße 8 ein Behelfsheim durch die dort angesiedelte Ziegelei errichtet. Walter Schulz als kinderreicher und vorbildlicher Arbeiter der Ziegelei, durfte dies als Wohnhaus beziehen. Ab 1968 wurde dieses Haus durch die Grenztruppen der damaligen DDR als Kindergarten „*W.Estel*“ genutzt. Hierzu entstand zum Wohnhaus noch ein Flachbau. Bis 2017 nutzte die Gemeinde Bestensee diese Gebäude als „*Waldkindergarten*“ in Pätz. 2017 sind die alten Gebäude gewichen und es entstand auf Grund der Weiterentwicklung der Orte Bestensee und Pätz der Neubau einer größeren Einrichtung.

2.3 Lage

Unsere Regelkita befindet sich in einer wunderschönen wald- und wasserreichen Gegend. Die Gemeinde Bestensee mit dem OT Pätz liegt zwischen Königs Wusterhausen und Lübben im Naturpark Dahme Heideseen.

2.4 Soziales Umfeld

In den letzten Jahren zogen vermehrt junge Leute nach Bestensee und Pätz, um sich in einer aufstrebenden Gemeinde eine Existenz aufzubauen. Es entstehen viele neue Eigenheime. Das Einzugsgebiet der Kita ist Bestensee mit seinen verschiedenen Wohngebieten und dem Ortsteil Pätz.

3. Rahmenbedingungen

3.1 Gebäude und Außengelände

Auf dem Außengelände befinden sich die üblichen Spielgeräte wie Rutsche, Sandkasten und Klettermöglichkeiten. Die Freifläche bietet die Möglichkeit der altersspezifischen Trennung für Krippen- und Kindergartenkinder.

Um im Einklang mit Natur und Umwelt zu leben wurde unser Außengelände nach Feng Shui Grundlagen konzipiert.

Die Räume der Krippenkinder befinden sich im Erdgeschoss, die Räume der größeren Kinder und der Kreativ- und Mehrzweckraum befinden sich im Obergeschoss.

Jeder Bereich verfügt über einen angrenzenden Sanitärtrakt. Zu jedem Gruppenraum gehören ein Nebenraum und eine Garderobe. Im Erdgeschoss verfügen die Gruppenräume über Ausgänge zum separaten Außenspielbereich.

Zwei Gruppenräume bilden eine Einheit, sie sind durch eine Schiebetür verbunden. Dies ermöglicht im Tagesablauf eine flexible Arbeitsweise, z.B. für Früh- und Spätdienste, gemeinsame Veranstaltungen und für gruppenübergreifendes Arbeiten. Der Nebenraum kann individuell genutzt werden z.B. als Rückzugsmöglichkeit für individuelle Spielangebote. Jede Einheit ist mit Funktionsecken der Grundsätze der elementaren Bildung ausgestattet.

Im Obergeschoss befindet sich ein Laubengang durch den die Gruppenräume verbunden sind. Desweiteren befinden sich im Obergeschoss ein Kreativ- und Bewegungsraum und ein Raum für spezielle Angebote z. B. für Elterngespräche, Frühförderung, individuelle Angebote, Kleingruppenarbeit.

Der Kreativ- und Bewegungsraum wird von den einzelnen Gruppen zu unterschiedlichen Aktionen genutzt, z.B. als Musikraum, für sportliche Aktivitäten oder für Rollenspiele. Im angrenzenden Nebenraum können die Materialien für die einzelnen Aktionen gelagert werden, Nutzung durch externe Anbieter, wie Tanzgruppe oder Musikschule Fröhlich.

Der Frühförderraum wird hauptsächlich von der Frühförderstelle für Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit und für die interne Sprachförderung genutzt. Darüber hinaus bietet der Raum auch Platz für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Eltern können sich hier auch während der Eingewöhnungsphase über Konzept und Einrichtung informieren und zurückziehen.

3.2 Gruppenstruktur

Unsere Waldkita in Pätz besteht aus Krippengruppen und Kindergartengruppen, in denen Altersmischungen von ein bis zwei Jahrgängen bestehen.

In unserer Kita werden die Kinder auf 2 Etagen in insgesamt 13 Grupperäume betreut. Alle Gruppenräume sind altersspezifisch gestaltet.

Wir arbeiten in homogenen Gruppen und betreuen und begleiten max. 181 Kinder im Krippen- und Kindergartenalter.

3.3 Das Team

In unserem Haus arbeiten pädagogische Fachkräfte und eine Kitaleitung. Neben dem pädagogischen Personal sind technische Mitarbeiter beschäftigt.

In unserem Team arbeiten heißt für uns: nicht allein zu arbeiten. Wichtig sind hierbei generelle Grundkategorien: Zeit, Raum, Erfahrung, Praxis, Verantwortung und Vertrauen. Wir haben gemeinsame Aufgaben und gemeinsame Ziele. Die Aufgaben sind komplex und erfordern vielseitige Kompetenzen. Sie werden arbeitsteilig und vernetzt im Team gelöst. Es gibt wechselseitige Abhängigkeiten und gegenseitige Verantwortung (z.B. bei gruppenübergreifenden Projekten, Festen oder Feiern)

Unser Kindergartenteam ist täglich mit den Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels konfrontiert.

Für uns ist Professionalität und Kompetenz auf fachlicher, sowie persönlicher Ebene unerlässlich. Um den Anforderungen gerecht zu werden, müssen wir uns permanent weiterentwickeln.

3.4 Öffnungszeiten/Tageablauf

Öffnungszeiten: 06.00 – 18.00 Uhr

Unsere Kernbetreuungszeit ist 09.00 – 15.00 Uhr

Schließzeiten: zwischen Weihnachten und Neujahr

Tagesablauf:

06.00 – 07.30 Uhr Frühdienst im Kindergartenbereich und Krippenbereich, dafür wird jeweils eine Gruppeneinheit genutzt

07.30 – 08.00 Uhr Frühstück in den einzelnen Bereichen

08.00 – 09.00 Uhr Freispiel und Öffnung aller Bereiche

09.00 – 09.30 Uhr Angebote

09.30 – 11.15 Uhr Freispiel im Haus und Garten

11.15 – 12.00 Uhr Mittagessen in den einzelnen Bereichen

12.00 – 14.00 Uhr Mittagsruhe

14.00 – 14.30 Uhr Vesper

14.30 – 16.00 Uhr Freispiel im Haus und Garten

16.00–18.00 Uhr Spätdienst im Kindergartenbereich und Krippenbereich in den dafür zur Verfügung stehenden Räumen.

Frühförderung findet in der Zeit von 07.00 – 11.00 Uhr und/oder von 14.00 – 16.00 Uhr durch die einzelnen externen Anbieter statt.

3.5 Versorgung

Bei uns in der Kita wird auf gesunde Ernährung geachtet. Die Mahlzeiten werden regelmäßig und in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre eingenommen.

Die Mahlzeiten werden frisch von einem externen Caterer zubereitet und geliefert. Getränke stehen den Kindern den gesamten Tag zur Verfügung.

4. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

4.1 Pädagogischer Ansatz

In unserem Haus arbeiten wir nach dem Prinzip des situationsorientierten Ansatzes. Wir verstehen Erziehungs- und Entwicklungsprozesse grundsätzlich im Sinne einer ... Aneignung der Welt durch das Kind.

Was du mir sagst, das vergesse ich.

Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was du mich tun lässt; das verstehe ich.

Der Erzieher nimmt in unserer pädagogischen Arbeit eine beobachtende und begleitende Rolle ein. Dabei steht das Kind als ganzheitlicher Mensch im Mittelpunkt.

4.2 Gesetzlicher Auftrag

Kindertagesstätten erfüllen einen eigenständigen alters- und entwicklungsadäquaten Betreuungs-, Bildungs-, Erziehungs- und Versorgungsauftrag. Die Bildungsarbeit der Kindertagesstätte unterstützt die natürliche Neugier der Kinder, fordert ihre eigenaktiven Bildungsprozesse heraus, greift die Themen der Kinder auf und erweitert sie. Sie ergänzen und unterstützen die Erziehung in der Familie und ermöglichen den Kindern Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus. [...] Der eigenständige Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertagesstätten schließt ein, die Kinder in geeigneter Form auf die Grundschule vorzubereiten. Die Kindertagesstätten sind berechtigt und verpflichtet, bei den von ihnen betreuten Kindern im letzten Jahr vor der Einschulung den Sprachstand festzustellen und soweit erforderlich, Sprachförderkurse durchzuführen.

4.3 Beobachten und Dokumentieren

Arbeit mit den Grenzsteinen der Entwicklung

Die Grenzsteine der Entwicklung sind ein Instrument, das in der Hand der Erzieher dazu dienen soll, Risiken in den Bildungsverläufen von Kindern frühzeitig zu erkennen. Wir setzen dieses Instrument systematisch ein und können so Teil eines Frühwarnsystems sein. Wir können dadurch eine normgerechte Entwicklung, aber auch ein Zurückbleiben von Kindern hinter Entwicklungsmarken in sechs wichtigen Bereichen erkennen. Sind diese Kompetenzen, die in der Grenzsteintabelle zu den verschiedenen Altersstufen aufgeführt sind, durch den Erzieher nicht erkennbar, werden die Eltern natürlich darüber informiert.

Meilensteine der Sprachentwicklung

Die Meilensteine der Sprachentwicklung wurden im Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport als Ergänzung zu den Grenzsteinen entwickelt. Sie dienen den Erzieherinnen frühzeitig, ab dem zweiten Lebensjahr des Kindes, Verzögerungen in der Sprachentwicklung zu erkennen.

Der Entwicklungsstand wird jährlich bestimmt.

Arbeit mit Bildungsgeschichten unserer Kinder

Eine zweite Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind die Bildungs- und Lerngeschichten. Diese sind, wie die Grenzsteine der Entwicklung, vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Land Brandenburg herausgegeben.

Wir beobachten dabei ein Kind und schreiben seine Handlungen und Verhaltensweisen auf, mit dem Ziel, seine Bildungs- und Lernwege zu verstehen und diese zu unterstützen. Diese Beobachtungen sind für uns Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung und Unterstützung der Fähigkeiten unserer Kinder.

Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung

Die Sprachstandsfeststellung findet im Jahr vor der Einschulung statt. Sie wird in der Kindertagesstätte durch extra dafür ausgebildete Erzieher durchgeführt. Es sind alle Kinder verpflichtet, an der Sprachstandsfeststellung teilzunehmen.

Nur Kinder, welche sich bereits in einer sprachtherapeutischen Behandlung befinden, sind von dieser Pflicht ausgenommen. Bei festgestelltem Sprachförderbedarf besteht dann die Pflicht, an einem Sprachförderkurs teilzunehmen.

4.4 Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII

Unsere Kita erfüllt den Schutzauftrag nach §8a SGB VIII. Im Verdachtsfall greift das Kinderschutzkonzept des Landkreises Dahme Spreewald. Zum Thema Kinderschutz werden regelmäßig Weiterbildungen besucht.

Die Sexualerziehung in unserer Kita nimmt keine Sonderstellung ein, sondern ist Bestandteil der Sozialerziehung und Persönlichkeitsentwicklung.

4.5 Eingewöhnung und Übergänge

Mit dem Eintritt in die Einrichtung beginnt sowohl für die Eltern als auch für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Meist erfolgt hierbei die erste längere Trennung. Die Eingewöhnung soll behutsam geschehen. So besteht für Kinder und Eltern die Möglichkeit, sich schrittweise abzulösen. Wir legen Wert darauf, dass ein Elternteil als Begleitung mitgehen darf bis das Kind sich auch ohne Anwesenheit des Elternteils wohl fühlt (jedoch nicht länger als zwei Wochen – da sonst eine Situationsgewöhnung eintritt). Für die Eingewöhnungszeit werden schriftlich feste Zeiten vereinbart, bei der sich die Besuchszeiten der Kinder täglich steigern.

Mit dem Eintritt in ihr Kitaleben beginnt der Kitalebensprozess in Richtung Schule. Alle ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten brauchen sie, um den Schulalltag später zu meistern. Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg dorthin, in den wir positive Neugierde, eine Grundvoraussetzung zum Lernen, wecken und fördern. Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder dann unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten auf den Besuch der Schule vorbereitet.

Jahrelange gute Zusammenarbeit mit der Grundschule in Bestensee ermöglicht uns dort zu hospitieren oder an dem „Tag der offenen Tür“ mit unseren Vorschülern dabei zu sein. Auch kommen die Lehrer zu uns in den Kindergarten und nehmen erste Kontakte zu den Kindern auf. Somit vermitteln wir eine bestimmte Sicherheit und Vertrautheit für unsere Vorschüler. Der Übergang unsere Kinder in die Schule gestaltet sich nach den Gemeinsamen Orientierungsrahmen für die Bildung in Kindertagsbetreuung und Grundschule (GORBiKs).

4.6 Partizipation und Beteiligung der Kinder

Die Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages in unserer Einrichtung. Uns ist es wichtig, den Alltag mit den Kindern zu gestalten.

Wir sehen die Kinder als gleichwertige, kompetente Partner und treten ihnen ehrlich, authentisch und ohne Hintergedanken entgegen. Wir trauen ihnen etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Der Leitgedanke ist es, die Kinder in Entscheidungen und Planungen einzubeziehen und sie zu unterstützen ihre Meinungen und Wünsche angemessen zu verbalisieren.

Projekte und Angebote werden Interessen -und bedürfnisorientiert für und mit den Kindern geplant und bilden eine Grundidee. Die Erzieher reagieren flexibel auf Ideen und Vorschläge der Kinder.

Um sich einbringen zu können, müssen die Kinder eine Vorstellung entwickeln können, was für sie gut ist und müssen in der Lage sein, ihr Umfeld kritisch zu betrachten.

Wir ermutigen und begleiten die Kinder ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, Handlungsmöglichkeiten zu erproben, nach eigenen Lösungen zu suchen und mögliche Konsequenzen abzuschätzen bzw. zu erleben.

Altersgerechte Beteiligungsformen wie z.B. der Morgenkreis, Gesprächsrunden, Abstimmungen, Beobachtungen, Gespräche mit den Eltern, gemeinsame Raumgestaltung sind fester Bestandteil unseres Kindergartenalltages.

Teil unserer pädagogischen Arbeit ist es die Kinder mit ihren Rechten vertraut zu machen.

Kinder sollen lernen, welche Rechte sie haben, wie sie sich Recht verschaffen und wie sie sich selbst Recht tun können.

Allgemeine Ziele der Partizipation in unserer Kita sind demnach, das Verbalisieren von Wünschen und Bedürfnissen, die Entwicklung der Konfliktfähigkeit, Verantwortung zu tragen, Meinungen zu tolerieren, Kompromisse einzugehen und Freude am Mitgestalten zu empfinden. Wir wollen Demokratie für Kinder erleb- und begreifbar machen.

4.7 Bildungsgrundsätze

Bildung ist ein Konstruktionsprozess, der mit der Geburt beginnt, prinzipiell lebenslang andauert und grundsätzlich eine Leistung des Kindes ist. Die Aufgabe der Erzieher besteht darin, die Selbsttätigkeit des Kindes herauszufordern.

Eine solche Herausforderung ist zum Beispiel das Bereitstellen und Ermöglichen von komplexen Erfahrungen, wie z.B. in Form klassischer Musik, moderner Kunst oder vielfältiger und differenzierter Bewegungsabläufe. Unsere Aufgabe ist es, dass Kind als konstruierendes Kind anzuerkennen und seine Besonderheit und Einzigartigkeit zu akzeptieren. Die Bildungsstandards im Land Brandenburg sind die „Grundsätze der elementaren Bildung“.

Wir unterscheiden sechs Bildungsbereiche die sich in der Anwendung überschneiden und durchdringen. So wie die Naturerfahrung ohne Sprache nicht auskommt und Sprachförderung beim Spielen und Gestalten geschieht, bestehen auch Zusammenhänge zwischen körperlicher und kognitiver Entwicklung.

Bei den Bildungsbereichen handelt es sich um:

- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation, Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik, Naturwissenschaften
- Soziales Leben

Körper, Bewegung und Gesundheit

Im Bewegungsraum im Innern und der Freispielfläche und dem angrenzenden Wald können die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Die Gesundheits- und Körpererziehung gehören für uns zum Selbstverständnis unseres pädagogischen Handelns. Dazu gehören unter anderem eine gesunde und ausgewogene Ernährung sowie das Zähne putzen.

Sprache, Kommunikation, Schriftkultur

Unsere Erzieher unterstützen die Ausbildung der sprachlichen Kompetenz durch Vorbildwirkung. Durch das Netzwerk Integrierte Förderung Berlin/Brandenburg findet für jedes Kind im Jahr vor der Einschulung eine Sprachstanderhebung statt. In der Kita gibt es Bereiche in dem sich die Kinder ungestört Büchern widmen können.

Musik

Der Tagesablauf bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Singen und Musizieren. In den Angeboten lernen die Kinder den Umgang mit Instrumenten. Sie lernen Tänze und Klassische Musik kennen. Sie können aus Alltagsmaterialien Instrumente bauen.

Darstellen und Gestalten

Die Erzieher bieten den Kindern entsprechende Anregungen und Möglichkeiten, die ihre Kreativität fördern und fordern. Bei gezielten Angeboten können sich die Kinder mit z.B. Pinsel; Farben, Papier und vergleichbaren anderen Material ausprobieren.

Mathematik, Naturwissenschaften

Die Kinder sammeln Erfahrungen im Umgang mit Dingen des täglichen Lebens. Raumgestaltung, Spiel- und Materialangebote, das Außengelände, der nahegelegene Wald und See fordern den Forscherdrang heraus. Wir lassen sie ihre eigenen Erfahrungen sammeln und unterstützen sie auf ihre Fragen Antworten zu finden.

Soziales Leben

Dieser Bildungsbereich verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Beziehungen zueinander. Wir unterstützen die Kinder darin, ihre eigenen Wünsche, Interessen, Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken und sensibilisieren sie gleichermaßen für die anderen Kinder.

4.8 Schulvorbereitung

Die Vorbereitung auf die Schule erstreckt sich für uns über die gesamte Kita-Zeit. Sie ist eine ganzheitliche Erziehung, die alle Entwicklungsbereiche beinhaltet.

Anfang des neuen Schul- und Kitajahres findet mit der Grundschule ein gemeinsamer Elternabend für die zukünftigen Schulanfänger statt. Im Frühjahr besuchen unsere Kinder die Schnupperstunde der Grundschule Bestensee. Sie lernen ihre zukünftige Schule und die Lehrer kennen.

FAMILIENWORT

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Einrichtung ist ein grundlegendes Element unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

SIE WOLLEN DAS BESTE FÜR IHR KIND – WIR AUCH

5.1 Aufnahmegespräche

Vor der Aufnahme eines Kindes findet ein Gespräch mit der Leiterin/Erzieherin in der Einrichtung statt. In diesem Gespräch wird die Kitakonzeption und die pädagogische Arbeit der Erzieher vorgestellt.

5.2 Entwicklungsgespräch

Nach der Eingewöhnung und im weiteren Kitaverlauf finden regelmäßig Gespräche zur Entwicklung des Kindes statt. Weitere Gespräche finden nach Absprache bei Bedarf statt.

5.3 Kita Ausschuss

Der Kita-Ausschuss besteht aus drei gleichen Teilen, einem Vertreter der Mitarbeiter, einem Vertreter der Eltern und einem Trägervertreter.

5.4 Weitere Formen der Elternarbeit

Wir bieten weitere vielfältige Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher an:

- Gruppenelternabend zu Beginn des neuen Kindergartenjahres.
- Auf Wunsch ein themenbezogener Gruppenelternnachmittag im Jahr
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Holen als Informationsaustausch
- Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit durch Fotos und Texte
- Nach Absprache - Informationsgespräche oder Entwicklungsgespräche im Kindergarten mit den Erziehern
- Unterstützung durch die Eltern bei der Planung und Mithilfe bei der Gestaltung von Höhepunkten oder traditioneller Festlichkeiten.
- Elternrat zur Beteiligung an der pädagogischen Arbeit.

6. Beschwerdemanagement

Die Eltern haben das Recht sich mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogische Fachkraft und Elternvertreter zu wenden.

Konstruktive Kritik dienen der Weiterentwicklung der Qualität und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft. Die regelmäßige Zusammenarbeit der Eltern und Kooperationspartner geben Raum und Zeit für den Austausch.

1. Wenn Eltern sich in der Kita über Dinge oder Situationen äußern, die ihnen nicht gefallen, nimmt die angesprochene Erzieherin die Mitteilung an und fragt, ob es sich um eine Beschwerde handelt.
2. Eine Beschwerde wird zur Leiterin weitergeleitet.
3. Die Leiterin versucht das Problem intern zu klären.
4. Ein zeitnahe Termin wird von der Leiterin mit Eltern und anderen betroffenen Personen zur Lösungsfindung vereinbart.
5. Die Leiterin bespricht im Team die Beschwerdelösung und gegebenenfalls die Konsequenzen für die weitere pädagogische Arbeit.
6. Darüber gibt sie eine Rückmeldung an die Eltern.

7. Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung verstehen wir als gemeinsame Aufgabe, an der wir neben dem Träger und dem Kita-Team auch die Eltern und Kinder beteiligen wollen.

Unterstützung durch den Träger erfahren wir in Form vom regelmäßigen Austausch zwischen Leitung und Träger, Bereitstellung von Fachpersonal, Bereitstellung finanzieller Mittel zur Weiterbildung.

Über den aktuellen Erkenntnisstand in der Frühpädagogik informieren wir uns in Fortbildungen. Dann werden Überlegungen zur Umsetzung in unserer Einrichtung angestellt und letztendlich vom Team in täglichen Arbeiten angewandt.

Regelmäßige Absprachen im Team dienen der Sicherung der Qualität der pädagogischen Arbeit. In unserem Team finden in geregelten Rhythmus Besprechungen zu organisatorischen Abläufen statt. Die Erzieher_innen haben die Möglichkeit Entwicklungsschritte der Kinder gemeinsam zu besprechen. Großen Wert legen wir darauf, dass pädagogische Themen besprochen werden.

In Abständen evaluieren wir uns intern.

8. Impressum